

Im Walzertakt schwelgen

Neujahrskonzert der Louis-Spohr-Sinfonietta

VON GEORG PEPL

VELLMAR. Na, das war richtig nett: „Wir wollen, dass das Jahr 2013 für Sie blühen soll!“, wünschte die Konzertmeisterin Lore Schrettner den 500 Gästen in der Mehrzweckhalle von Frommershausen. Um den Wunsch zu unterstreichen, kamen einige Musiker vom Podium und verschenkten Rosen aus dem Süden.

So hieß auch der Strauß-Walzer am Beginn des Neujahrskonzerts. Wieder erwähnte die von der steirischen Geigerin Lore Schrettner geleitete Louis-Spohr-Sinfonietta mit Schmankerln der österreichischen Unterhaltungsmusik. Zärtlich brachte man die Einleitung des Rosenwalzers zum Klingen und schwelgte dann im Dreiertakt - luftige Akzente inbegriffen.

Doch nicht nur Melodien von Johann Strauß zierten diese Veranstaltung der Schule für Musik und Tanz „Chroma“. Zum Beispiel entführte Heinrich Streckers „Drunt in der Lobau“ mit halbseidenen

Slowfox-Klängen in das Erholungsgebiet bei Wien. Streckers soll übrigens zwölf Instrumente beherrscht haben, wie Lore Schrettner in ihrer gut gelaunten Moderation das Publikum wissen ließ.

Zwischendurch unterhielten kleine Einlagen. Etwa ein Spontanwalzer zwischen Flötist und Konzertbesucherin. Oder der Einmarsch der Bläser



Lore Schrettner

unter der Leitung eines feischen Stabführers. Und als man die vor 200 Jahren geborenen Operngiganten Verdi und Wagner ehrte, wurde bei Wagners Brautlied aus „Lohengrin“ gar eine Hochzeitszeremonie zum Besten gegeben.

Kein Wunder, dass sich das Publikum über den gemütlichen Abend freute. In den Zugaben ging die Sinfonietta mit dem Donauwalzer und dem Radetzkymarsch in die Vollen.